Isar-Loisachbote

Datum: 29. September 2026

Auf das gelbe Band achten

Markierte Obstbäume dürfen jetzt abgeerntet werden

Icking – Herbstzeit ist Erntezeit. Doch nicht jeder hat einen eigenen Garten, um darin Obstbäume pflanzen und später die Erträge ernten zu können. Abhilfe schaffte die Ickinger Ortsgruppe des Bund Naturschutz (BN). Auf ihre Initiative hin wurde 1997 auf dem Gemeindegrund an der B11 neben dem Bauhof eine Streuobstwiese angelegt. „2019 hatten wir über Crowdfunding und Einzelspenden die Möglichkeit, weitere Bäume zu pflanzen", berichtet Vorsitzende Beatrice Wagner. Der BN übernahm die Pflege – und bewies einen grünen Daumen: Die Apfel- und Quittenbäume sind übervoll. Damit man weiß, von welchem Baum die Früchte geerntet werden dürfen, hat Wagner mit ihren Mitstreitern ein gelbes Band an den jeweiligen Stämmen angebracht. „Jeder darf sich etwas nehmen", sagt sie, bittet aber darum, sich auf haushaltsübliche Mengen zu beschränken. Und: „Um die Bäume zu schonen, bitte nicht in das Geäst steigen."

Freigegeben: (v.li.) Vera Conrad, Thomas Martin, Beatrice Wagner, Tine Sprandel und Willi Hacker markieren die abzuerntenden Bäume. SABINE HERMSDORF-HISS

Wagner bietet Privatpersonen, die Obstbäume haben, deren Früchte reif für die Ernte sind, sich der Aktion „Gelbes Band" anzuschließen: „Durch diese Markierung wissen Spaziergänger, dass man sich hier – beispielsweise von Ästen, die über den Zaun hängen – etwas holen kann." Ein Gewinn für beide Seiten. „Oft ist es so viel Obst, dass man es selbst gar nicht komplett verarbeiten kann", so die BN-Vorsitzende. „Bevor es verkommt, macht es anderen Freude." sh